



## Einleitung

Sich zu erinnern ist ein zentrales Wesensmerkmal des Menschen. Indem vergangene Erfahrungen, die gegenwärtige Situation und Erwartungen an die Zukunft verknüpft werden, ermöglicht die Erinnerungsfähigkeit Kollektiven und Individuen Orientierung in der Zeit, sie kann Entscheidungsfindung unterstützen und schließlich Handlungen begründen. Da Erinnerungen aber auch Konstrukte sind, kommt eine Vielfalt von Erinnerungen ins Spiel, die – sowohl im diachronen als auch im synchronen Schnitt – miteinander in Konkurrenz treten. Komplexe Gesellschaften haben mit dieser Vielfalt, mit kanonisierten Wissensbeständen und dem identitätsstiftenden Potenzial von Erinnerungen reflektiert umzugehen. Die Bereitschaft und die Fertigkeit zur Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur(en) – also der Art und Weise, wie Gesellschaften ihre historischen Erinnerungen pflegen, verarbeiten und umschreiben – stellen im doppelten Sinn eine wichtige Zielkompetenz für Heranwachsende dar. Sie verhelfen einerseits zur Orientierung und kritischen Reflexion von Identitäten und ermöglichen andererseits die Teilhabe an vergangener und gegenwärtiger Kultur- und Bildungspolitik. Dementsprechend markiert die Fähigkeit, sich zu erinnern und mit Erinnerungen (selbst-)kritisch umzugehen, nicht nur ein zentrales Wesensmerkmal, sondern auch eine zentrale Kompetenz, deren Herausbildung eine überfachliche Aufgabe schulischen Lernens im Kontext kultureller Bildung darstellt.

Der vorliegende Sammelband greift diese Aufgabe und damit verbundene Kontexte sowie Herausforderungen auf. Er ist im Rahmen des Projektes »KulturPLUS: Kulturbezogene Bildung« entstanden, das als Teil des im Rahmen der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« geförderten Großprojektes »WegE: Wegweisende Lehrerbildung« an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Jahr 2016 startete. KulturPLUS entwickelt und beforscht die universitäre Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kontext eines wissens- und bedeutungsorientierten Kulturbegriffs hinsichtlich zentraler Themen kulturellen Lernens aus fachwissenschaftlicher,

fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Perspektive. Die in diesem Sammelband dokumentierte KulturPLUS-Ringvorlesung »Erinnerungen kultivieren«, die im Sommersemester 2018 an der Universität Bamberg stattfand, fokussierte zweierlei Aspekte, die auch im vorliegenden Buch im Zentrum stehen: Zum einen werden (angehenden) Lehrkräften durch den interdisziplinären Blick vielfältige Impulse zur Reflexion kultureller Bildung und historischen Erinnerns in der Schule geboten. Das Nachdenken über kulturtheoretische Konzepte steht hier in unmittelbarer Nähe zur Vorstellung unterrichtspraktischer Entwürfe. Hieran knüpft zum anderen die Idee, die KulturPLUS-Ringvorlesung und diesen daraus erwachsenen Sammelband als ein interdisziplinäres Forum und Experimentierfeld zu verstehen, um die Möglichkeiten von geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern im Hinblick auf die Lehrerinnen- und Lehrerbildung auszuloten. Die unterschiedlichen Disziplinen beleuchten Phänomene der Erinnerungskultur auf Basis ihrer divergierenden Erkenntnisinteressen und methodischen Kontexte aus durchaus sehr unterschiedlichen Perspektiven. Diese herausfordernde Multiperspektivität ist gleichsam Basis für einen kompetenten Umgang mit historischem Erinnern in einer komplexen, von (geschichts-)kultureller Diversität geprägten Gesellschaft. Dementsprechend ist die Verzahnung von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften einerseits sowie von Wissenschaft und schulischer Praxis andererseits wesentlicher Bestandteil des Konzepts.

Das KulturPLUS-Team dankt allen Autorinnen und Autoren für die Bereitschaft, sich in das Experimentierfeld »Erinnerungen kultivieren« zu begeben, sowie für ihre innovativen Beiträge in diesem Sammelband. Wir freuen uns darüber, dass dieser Band in der Schriftenreihe »Forum Lehrerinnen- und Lehrerbildung« aufgenommen worden ist. Unserer studentischen Mitarbeiterin Alisha Bleicher danken wir für die stets zuverlässige Unterstützung bei der Arbeit am Layout. Den Leserinnen und Lesern wünschen wir eine erkenntnisreiche Lektüre.

*Benjamin Reiter, Katharina Beuter, Adrianna Hlukhovyich,  
Konstantin Lindner und Sabine Vogt*